

Intra- und Interkommunale Kooperation als Schlüssel zur Energiewende – Zwischenergebnisse zur Struktur der ausgewählten Kooperationsmodelle

Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Intra- und interkommunale Kooperation als Schlüssel zur Energiewende“ wurden sechs Kooperationsmodelle für umfassende Fallstudien ausgewählt.

In einem ersten Analyseschritt wurden die internen Strukturen der Kooperationsmodelle untersucht. Hierzu wurde zunächst ein ca. einstündiges Telefoninterview durchgeführt, um einen ersten Einblick in die Kooperationsstrukturen zu gewinnen. Die Erkenntnisse aus den Telefoninterviews mit den einzelnen Kooperationsmodellen wurden grafisch aufbereitet und im Rahmen von jeweils eintägigen Workshops mit den lokalen Akteuren vor Ort nochmals diskutiert und verifiziert.

Konkret gliedert sich die Analyse der maßgeblichen internen Strukturen in drei analytische Bausteine, die sich gegenseitig bedingen und beeinflussen:

1. Akteursanalyse
2. Strategieanalyse
3. Prozessanalyse

Auf Grundlage der drei Analysebausteine erfolgte eine erste Bewertung des jeweiligen Kooperationsmodells.

Im Folgenden werden die untersuchten sechs interkommunalen Kooperationen zusammenfassend in zweiteiligen **Steckbriefen** dargestellt (vorläufiges Ergebnis). In diesen Steckbriefen werden die aus Sicht der Forschungspartner DUH und IfaS zentralen Ergebnisse der oben genannten Analysebausteine dargestellt. Diese Übersicht ist als Zwischenfazit bezüglich der Modellstrukturen einzustufen. Abschließend erfolgt ein erster vorläufiger Vergleich der Modelle.

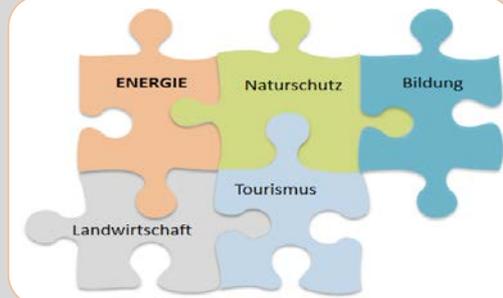
Modell 1: Ökomodell Achantal e.V.

Kooperation: Ökomodell Achantal e.V.

Basisdaten

Organisationsform	Verein
Gründungsjahr	1999
Gesamtziel	Nachhaltige Regionalentwicklung
Einwohnerzahl	32.423
Flächengröße	33.114 ha
Bundesland	Bayern
Homepage	www.oekomodell.de

Inhaltliche Ausrichtung

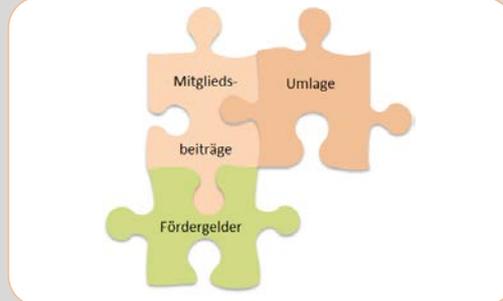


2

Akteure

Beteiligte Verwaltungen	9 Kommunen
"Mitglieder"	~ 200
Mitarbeiter	Geschäftsführer + 2 Mitarbeiter
Erweiterung Kooperationsraum	nein
Zentrale Netzwerke/Partner	Biomassehof GmbH, Förderstiftung

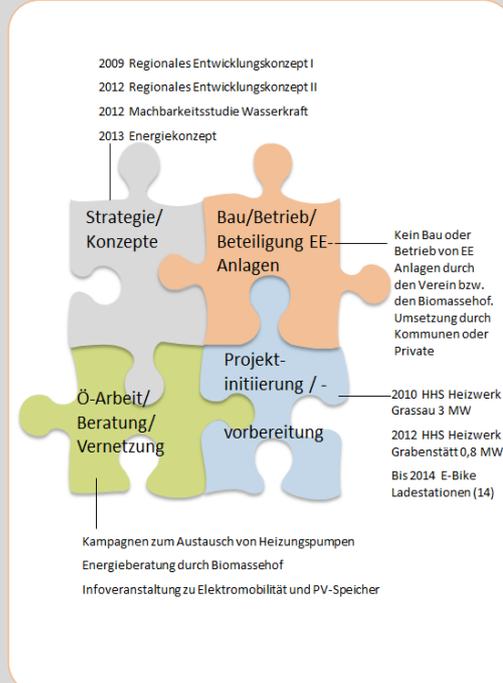
Finanzierung



Energiethemen

Wasser	ja, derzeit keine Projekte
Wind	nein, kein Potential
Biomasse	ja (insb. Holz)
PV/Solarthermie	ja, derzeit keine Projekte
Geothermie	ja, derzeit keine Projekte
Netze und Speicher	ja, (PV Speicher + Elektromobilität)
Energieeffizienz	ja, z. B. Heizungspumpen

Schwerpunkte EE & Umsetzung



Controlling & Strategieanpassung

Controlling der EE Ziele	nach Bedarf (extern)
Letzte Energiebilanz*	2011, Energiekonzept
Controlling Intervall	unregelmäßig, nach Bedarf
Diskussions- und Entscheidungsgremien	Vorstand, Mitgliederversammlung, Arbeitskreise
Strategische Besonderheiten	2007, Zukunftswerkstatt
* Datengrundlage	

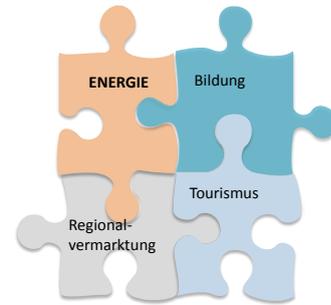
Modell 2: Landkreis Steinfurt (4 Netzwerke)

Kooperation: Landkreis Steinfurt

Basisdaten

Organisationsform	4 Netzwerke*, koordiniert über Kreis
Gründungsjahr	2000, Gründung des Agenda 21-Büros (Netzwerke ab 2001)
Gesamtziel	Nachhaltige Regionalentwicklung
Einwohnerzahl	434.481
Flächengröße	179.576 ha
Bundesland	NW
Homepage	www.kreis-steinfurt.de

Inhaltliche Ausrichtung

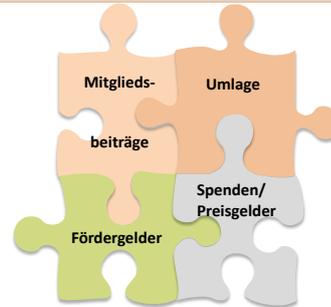


3

Akteure

Beteiligte Verwaltungen	Kreis + 24 Kommunen (+ Stadtwerke)
"Mitglieder"	LAGs (45 bzw. 40), HiG (34), AG Klimaschutz (24)
Mitarbeiter	~ 17 Mitarb.(Amt für Klimaschutz)
Zentrale Netzwerke/Partner	*2 LAGs, Haus im Glück e.V. (HiG), AG Klimaschutz

Finanzierung



Energiethemen

Wasser	nein
Wind	ja
Biomasse	ja
PV/Solarthermie	ja
Geothermie	ja*
Netze und Speicher	ja, E-Mob., F&E, Regionalstrom
Energieeffizienz	ja (Haus im Glück e.V) *derzeit keine Projekte

Schwerpunkte EE & Umsetzung



Controlling & Strategieanpassung

Controlling der EE Ziele	nach Bedarf
Letzte Energiebilanz*	2010, Masterplan 100% EE
Diskussions- und Entscheidungsgremien	Vereinsvorstände, Mitgliederversammlungen, Fachkommission für Klimaschutz
Strategische Besonderheiten	Leader-Regionalkonferenz * Datengrundlage

Modell 3: Landkreis St. Wendel

Kooperation: Landkreis St. Wendel

Basisdaten

Organisationsform	Kooperation des LK mit seinen Kommunen über Netzwerke
Gründungsjahr	2010
Gesamtziel	Erster saarländischer Null-Emissions-Landkreis
Einwohnerzahl	88.556
Flächengröße	47.614 ha
Bundesland	SL
Homepage	http://www.null-emission-wnd.de

Inhaltliche Ausrichtung



Akteure

Beteiligte Verwaltungen	Landkreis + 8 Kommunen
"Mitglieder"	ca. 100 (ZEN e.V.)
Mitarbeiter	3 Mitarbeiter (Landkreis)
Zentrale Netzwerke/Partner	Lenkungsgruppe Klimaschutz, ZEN e.V., EPG mbH, BEG

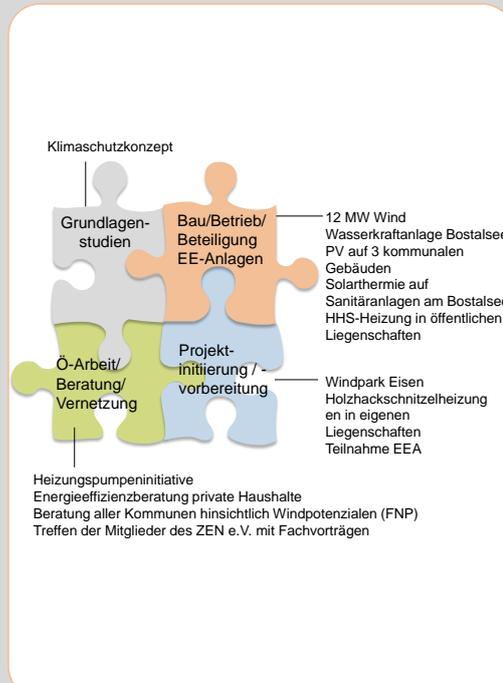
Finanzierung



Energiethemen

Wasser	ja
Wind	ja
Biomasse	ja
PV/Solarthermie	ja
Geothermie	nein
Netze und Speicher	nein
Energieeffizienz	ja, v.a. im Bereich der privaten Haushalte

Schwerpunkte EE & Umsetzung



Controlling & Strategieanpassung

Controlling der EE Ziele	geplant (intern)
Letzte Energiebilanz*	2009, Klimaschutzkonzept
Controllingintervall	Aufgrund des geringen Betrachtungszeitraumes noch offen
Diskussions- und Entscheidungsgremien	Lenkungsgruppe + Beirat
Strategische Besonderheiten	keine

* Datengrundlage

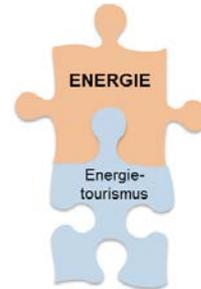
Modell 4: ZEF GmbH

Kooperation: ZEF GmbH (Landkreis Wunsiedel)

Basisdaten

Organisationsform	GmbH (ZEF und WUN Bioenergie)
Gründungsjahr	(ZEF GmbH) 2011
Ziel	reg. Energieversorgung in 2 Landkr.
Einwohnerzahl	50.692 Einwohner
Flächengröße	31.738 ha
Bundesland	Bayern
Homepage	www.z-e-f.info/
Ansprechpartner	GF SWW: Marco Krasser

Inhaltliche Ausrichtung



5

Akteure

Beteiligte Verwaltungen	6 Kommunen
"Mitglieder"	6 Kommunen, 3 komm. Unternehmen
Mitarbeiter	keine festangestellten Mitarbeiter (ZEF)
Zentrale Netzwerke/Partner	SWW Wunsiedel als zentraler Partner im operativen Geschäft
Entscheidungsgremien	Geschäftsführung

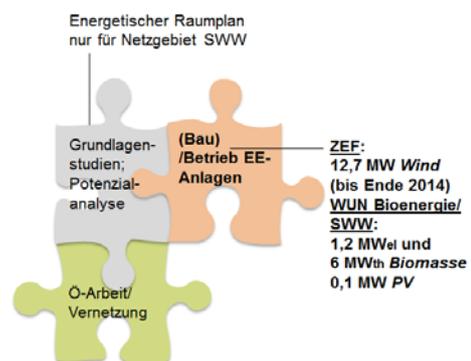
Finanzierung



Energiethemen

Wasserkraft	nein
Windenergie	ja (ZEF)
Biomasse	ja, insbesondere holzartige Biomasse (WUN Bioenergie)
PV/Solarthermie	ja - nur PV
Geothermie	nein
Netze und Speicher	ja, "Stadt als Speicher", Ziel: schwarzstartfähiges Netz
Energieeffizienz	Nicht explizit

Schwerpunkte EE & Umsetzung



Controlling & Strategieanpassung

Controlling der EE Ziele	keine quantitativen Ausbauziele
Letzte Energiebilanz	2008, Energetischer Raumplan SWW
Controllingintervall	unregelmäßig, nach Bedarf
Diskussions- und Entscheidungsgremien	fakultativer Aufsichtsrat mit GF
Besonderheiten	keine

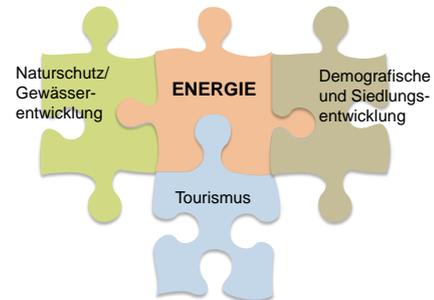
Modell 5: AOVE GmbH

Kooperation: AOVE GmbH

Basisdaten

Organisationsformen	GmbH und Genossenschaft (eG)
Gründungsjahr	AOVE GmbH 1998
Ziel	Nachhaltige Regionalentwicklung
Einwohnerzahl	33.727 Einwohner
Flächengröße	45.887 ha
Bundesland	Bayern
Homepage	www.energieregionaove.de
Ansprechpartner	GF Waltraud Lobenhofer

Inhaltliche Ausrichtung

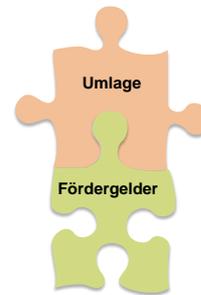


6

Akteure

Beteiligte Verwaltungen	9 Kommunen
"Mitglieder"	9 Kommunen, Ca. 100 Mitglieder = BürgerEnergie eG
Mitarbeiter	4 Festangestellte (AOVE GmbH); 1 Stelle 100% Energie
Entscheidungsgremien	Geschäftsführung (GmbH); Vorstand (eG)
Zentrale Netzwerke/Partner	BioEnergie eG; BürgerEnergie eG

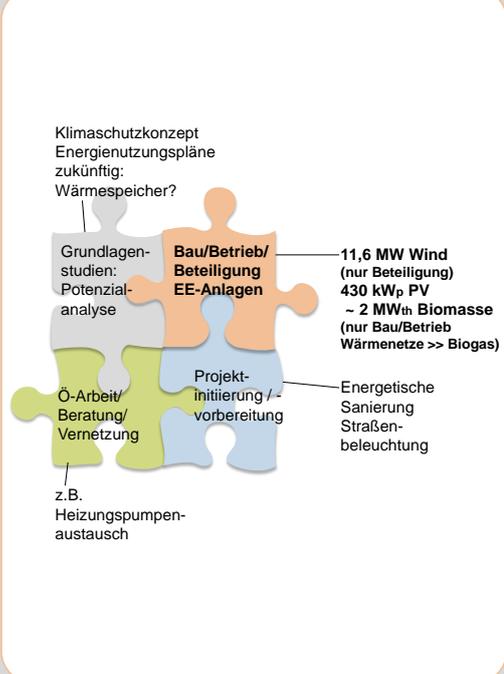
Finanzierung



Energiethemen

Wasser	nein
Wind	ja, Beteilig. - kein Betrieb von WEA
Biomasse	ja, insbesondere Biogas, kein Anlagen- nur Netzbetrieb
PV/Solarthermie	ja, nur PV
Geothermie	nein
Netze und Speicher	nein
Energieeffizienz	ja über Projekte in den Kommunen

Schwerpunkte EE & Umsetzung



Controlling & Strategieanpassung

Controlling der EE Ziele	ja
Letzte Energiebilanz	2008 im Klimaschutzkonzept; 2014 Energienutzungspläne der Kommunen
Controllingintervall	unregelmäßig, nach Bedarf
Diskussions- und Entscheidungsgremien	Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführung
Besonderheiten	moderiertes Strategietreffen jährlich

Kooperation: NEW eG

Basisdaten

Organisationsformen	Genossenschaft (eG) und GmbH
Gründungsjahr	NEW eG: 2009
Ziel	Ausbau EE in 3 Landkreisen
Einwohnerzahl	93.892 Einwohner
Flächengröße	85.085 ha
Bundesland	Bayern
Homepage	www.neue-energien-west.de
Ansprechpartner	GF Bernhard Schmidt

Inhaltliche Ausrichtung



7

Akteure

Beteiligte Verwaltungen	17 Kommunen (+ 2 kommunale Unternehmen)
"Mitglieder"	1.300 Mitglieder (Be West eG)
Mitarbeiter	1 hauptamtlicher Geschäftsführer
Zentrale Netzwerke/Partner	NEW eG; Bürgerenergie West eG, NEW Solarpark GmbH
Entscheidungsgremien	GF, Vorstand; Aufsichtsrat

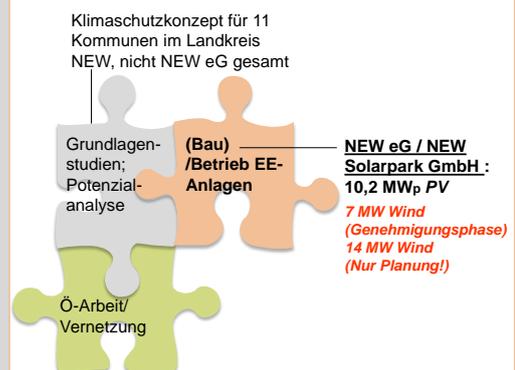
Finanzierung



Energiethemen

Wasser	nein
Wind	ja, bisher nur Planung
Biomasse	nein
PV/Solarthermie	ja, nur PV
Geothermie	nein
Netze und Speicher	nein
Energieeffizienz	nicht explizit

Schwerpunkte EE & Umsetzung



Controlling & Strategieanpassung

Controlling der EE Ziele	ja
Letzte Energiebilanz	2010/11, Klimaschutzkonzept
Controllingintervall	unregelmäßig, nach Bedarf
Diskussions- und Entscheidungsgremien	Vorstand, Aufsichtsrat
Besonderheiten	keine

Vergleich der sechs Kooperationsmodelle

Teil 1

Vergleich der Kooperationsmodelle

Basisdaten

	Ökomodell	Steinfurt	St. Wendel	ZEF	AOVE	NEW
Organisationsform	Verein	4 Netzwerke*, über Kreis	Netzwerke* über Kreis	GmbH	GmbH	Genossenschaft
Gründungsjahr	1999, Ökomodell Achantal	2000, Agenda 21-Büro (Netzwerke ab 2001)	2010, ZEN, GmbH, Lenkungsgruppe	2011, ZEF	1998, AOVE	2009, NEW eG
Gesamtziel	Nachhaltige Regionalentw.	Nachhaltige Regionalentw.	Erster saarl.-Null-Emissions-LK	Reg. Energieversorgung in 2 LK	Nachhaltige Regionalentw.	Ausbau EE in 3 Landkreisen
Einwohnerzahl	32.423	434.481	88.556	50.692	33.727	93.892
Flächengröße	33.114 ha	179.576 ha	47.614 ha	31.738 ha	45.887 ha	85.085 ha
Bundesland	BY	NW	SL	BY	BY	BY

Inhaltliche Ausrichtung

K1 Ökomodell Achantal e.V.

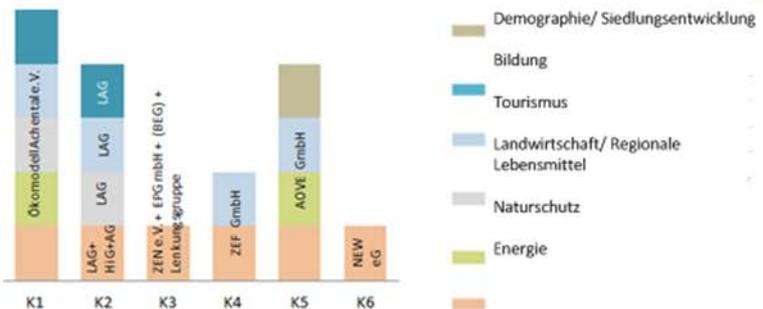
K2 Kreis Steinfurt (4 Netzwerke)

K3 LK St. Wendel

K4 ZEF GmbH

K5 AOVE GmbH

K6 NEW eG



Akteure

	Ökomodell	Steinfurt	St. Wendel	ZEF	AOVE	NEW
Beteiligte Verwaltungen	9 Kommunen	Kreis + 24 Kommunen	Landkreis + 8 Kommunen	6 Kommunen	9 Kommunen	17 Kommunen
"Mitglieder"	~ 200 (Bürger + Kommunen + Unternehmen)	LAG (45 bzw. 40), HiG (34), AG Klimaschutz (24)	~100 (ZEN e.V.)	6 Kommunen, 3 komm. Unternehmen	9 Kommunen	20 (Kommunen + k. Unternehmen + BEG)
Mitarbeiter	Geschäftsführer + 2 Mitarbeiter	~ 17 Mitarb. (Amt für Klimaschutz)	3 Mitarbeiter (Landkreis)	keine Mitarbeiter	4 Mitarbeiter (1 Stelle Energie)	1 hauptamtlicher Geschäftsführer
Zentrale Netzwerke/Partner	Biomassehof GmbH, Förderstiftung	*2 LAG, Haus im Glück e.V. (HiG), AG Klimaschutz	*ZEN e.V., EPG mbH, Lenkungsgr. Klimaschutz., BEG	SWW Wunsiedel + Tochterunternehmen	BioEnergie eG; BürgerEnergie eG	Bürgerenergie West eG

Finanzierung

K1 Ökomodell Achantal e.V.

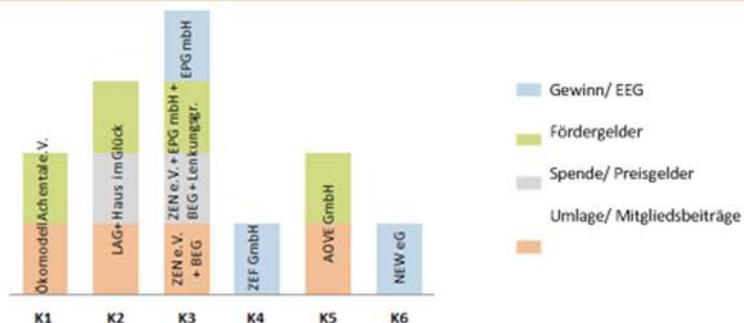
K2 Kreis Steinfurt (4 Netzwerke)

K3 LK St. Wendel

K4 ZEF GmbH

K5 AOVE GmbH

K6 NEW eG



Vergleich der Kooperationsmodelle

Energiethemen

	Ökomodell	Steinfurt	St. Wendel	ZEF	AOVE	NEW
Wasser	ja*	nein	ja	nein	nein	nein
Wind	nein	ja	ja	ja (ZEF)	ja (Beteiligung)	ja, (Planung)
Biomasse	ja (insb. Holz)	ja	ja	ja (WUN Bio.)	ja (insb. Biogas)	nein
PV/Solarthermie	ja*	ja	ja	ja, nur PV	ja, nur PV	ja, nur PV
Geothermie	ja*	ja*	nein	nein	nein	nein
Netze und Speicher	ja, (Speicher + E-Mob.)	ja, E-Mob., F&E, Regionalstrom	nein	ja, "Stadt als Speicher"	nein	nein
Energieeffizienz	ja	ja	ja	nicht explizit	ja (Kommunen)	nicht explizit

*derzeit keine Projekte

Schwerpunkte EE & Umsetzung

K1 Ökomodell Achenal e.V.

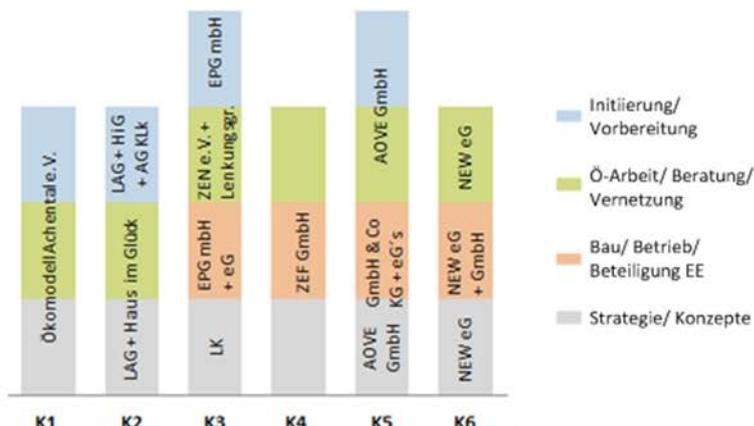
K2 Kreis Steinfurt (4 Netzwerke)

K3 LK St. Wendel

K4 ZEF GmbH

K5 AOVE GmbH

K6 NEW eG



	Ökomodell	Steinfurt	St. Wendel	ZEF	AOVE	NEW
Bau/Betrieb/ Beteiligung EE	/	/	12 MW Wind 21 kW Wasserkraft 106 kWp PV 7 m ² ST 300 kW HHS Umrüstung auf LED	12,7 MW Wind (bis Ende 2014) 0,1 MW PV 1,2 Mw _e + 6 MW _b Biomasse	11,6 MW Wind 0,43 MW PV 2 MW _b Biomasse	10,2 MW PV 7 MW Wind (Genehmigung) 14 MW Wind (Planung)
Initiierung/ Vorbereitung EE	3,8 MW HHS	nicht bekannt	12 MW Wind 480 kW HHS	/	/	/

Controlling & Strategieanpassung

	Ökomodell	Steinfurt	St. Wendel	ZEF	AOVE	NEW
Controlling der EE-Ziele	nach Bedarf	nach Bedarf	noch offen	keine quant. Ausbauziele	nach Bedarf	nach Bedarf
Letzte Energiebilanz*	2011, Energiekonzept	2010, Masterplan	2009, KSK**	2008, Energet. Raumplan SWW	2008 KSK**, 2014 ENP***	2010/11, KSK**
Diskussions- und Entscheidungsgremien	Vorstand, Mitgliedervers., AG	Vorstände, Mitgliedervers., Fachkommission	Lenkungsgruppe + Beirat	fakultativer Aufsichtsrat mit GF	Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsf.	Vorstand, Aufsichtsrat
Strategische Besonderheiten	2007, Zukunftswerkstatt	Leader-Regional-konferenz	keine	keine	jährl. moderierte Strategietreffen	keine

* Datengrundlage

** Klimaschutzkonzept

*** Energienutzungspläne

Die Forschungspartner



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell

www.duh.de



Hochschule Trier – Umwelt-Campus Birkenfeld
Institut für angewandtes Stoffstrommanagement
IfaS

Campusallee 9926
55768 Neubrück

www.stoffstrom.org

10

Das Forschungsvorhaben

Intra- und Interkommunale Kooperation als Schlüssel zur Energiewende
- Integration und Optimierung von räumlicher Planung, Anlagenbau und
Netzmanagement auf regionaler Ebene

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages